

**Seminartag zur Einführung in die Eigenart
des traumartigen Erlebens in der vorsprachlichen Lebenszeit
für Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaftler**

mit Ludwig Janus

Inhalt

Das Wissen um die Wurzeln der kulturellen und gesellschaftlichen Gestaltungen in dem traumartigen Erleben vor, während und nach der Geburt ist in der Kulturpsychologie und den Sozialwissenschaften bisher kaum entfaltet. Prägende Erfahrungen für das spätere Lebensgefühl und Selbstgefühl werden in der vorgeburtlichen Zeit gemacht und sind der Hintergrund dafür, wie wir uns in der Welt beheimaten. Auch die Geburt ist von uns allen auf einer emotionalen Ebene erlebt worden und beeinflusst unseren späteren Umgang mit Veränderungen und unseren eigenen Individuationsmöglichkeiten, wie dies paradigmatisch in den Initiations- oder Reifungsritualen zum Ausdruck kommt. Was in den früheren Kulturen und Gesellschaften projektiv erlebt und kulturell und gesellschaftlich gestaltet wurde, wird nach der Bewusstseins-Transformation der Aufklärung innerlich erlebt und wird zum Motivationshintergrund kulturellen Erlebens und gesellschaftlichen Handelns. Die Dynamik des geschichtlichen Prozesses erscheint wesentlich durch eine Wechselwirkung zwischen projektiv inszenierten magischen und mythischen Erwartungen, deren immer erneutes scheitern und daraus erwachsenden Entwicklungen zu einer handlungsfähigeren Mentalität bestimmt.

Ein Problem der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften besteht darin, dass geschichtliche Prozesse aus unserer selbstreflektierten Mentalität heraus beurteilt werden, diese aber durch ein projektives Erleben bestimmt sind, wie wir es heute einer frühkindlichen Mentalität zuordnen würden, wie sie eben im Rahmen einer um das vorsprachliche Erleben erweiterten Entwicklungspsychologie wohlbekannt ist. Darum ist es so wichtig diese Kompetenz- und Forschungsfelder zusammenzuführen.

Die Zeit scheint reif für eine Zusammenschau der jahrzehntelangen Forschungs- und Klärungsarbeit zur Erlebnisbedeutung vorgeburtlicher und geburtlicher Erfahrungen, wie sie insbesondere im Rahmen der International Society for Prenatal and Perinatal Psychology and Medicine (ISPPM, www.isppm.de, s. auch www.pranatalpsychologie.de) geleistet wurde. Dem ging die Erforschung der kollektiven Wirksamkeit vorsprachlicher Erfahrungen und Bedingungen in der Dynamik des historischen Prozesses in der Psychohistorie parallel

(www.psychohistorie.de). Dies eröffnet der Kulturpsychologie und den Geschichts- und Sozialwissenschaften eine erweiterte Dimension zum Verständnis der inneren Dynamik der kulturellen Gestaltungen und des gesellschaftlichen Geschehens wie der Schaffung kultureller Räume mit ihren mythischen und religiösen Überbauten und den kriegerischen Auseinandersetzungen u.a.. Diese Inhalte sollen an dem Seminartag vermittelt werden.

- Überblick zur Entdeckung des vorgeburtlichen, geburtlichen und nachgeburtlichen „traumartigen Bewusstseins“
- Psychodynamik der aus der vorsprachlichen Zeit stammenden Gefühle
- Überblick zur Entdeckung der Psychodynamik der Geburtserfahrung
- Übersicht über typische vorgeburtliche und geburtliche Erlebnisinhalte
- Kulturelle und gesellschaftliche Verarbeitung vorgeburtlichen und geburtlichen Erlebens

Veröffentlichungen zum Thema:

Janus L (2011) „Wie die Seele entsteht“, S. 161 ff.. Mattes, Heidelberg.

Janus L (2000) Kapitel „Die kulturellen Symbolisierung der prä- und perinatalen Lebenswelt“, S. 253 ff.. In: Die Psychoanalyse der vorgeburtlichen Lebenszeit und der Geburt. Psychosozial, Gießen.

Janus L (2012) The Matrix – Individuationswege unter der Bedingungen hochtechnisierte Computersimulationen und virtueller Welten. In: Gerlach A, Pop C (Hg.) Filmräume – Leinwandträume. Psychosozial, Gießen. S. 111 – 126.

Janus L (Hg.) (2013) Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung. LIT, Münster.

Janus L (2014) Die pränatale Dimension der Kulturpsychologie. In: Evertz K, Janus L, Linder R (Hg.) Lehrbuch der Pränatalen Psychologie. Mattes, Heidelberg. S. 621-635.

Janus L (2015) die Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt für die kulturelle Evolution. In: Hildebrandt S, Alberti H (Hg.) Verborgene Wahrheiten. Mattes, Heidelberg. S. 125-134.

Janus L (2016) „Die prä- und perinatale Zeit des Lebens“. In: Poscheschnik G, Traxl B (Hg.) Handbuch der psychoanalytischen Entwicklungswissenschaft. Psychosozial, Gießen 2016. S. 397-409.

Janus L (2017) Grundlinien einer Tiefenpsychologie der Mentalitätsentwicklung. In: Gowin P, Walzer N (Hg.) Die Evolution der Menschlichkeit. Braumüller, Wien. S. 70-86.

Janus L (2018) Die Pränatale Psychologie eröffnet einen neuen Horizont für das Selbstverständnis des Menschen. Psychologieunterricht 53: 24-31.

Janus L (2018) Homo foetalis – das Wechselspiel des fötalen Erlebens mit den Primateninstinkten und dem Verstand als Wesenskern des Menschen. Mattes, Heidelberg.

Janus L (2018) Literatur als Spiegel der Evolution der Mentalitätsstrukturen und Lebensbezüge. In: Homo foetalis – das Wechselspiel des fötalen Erlebens mit den Primateninstinkten und dem Verstand als Wesenskern des Menschen. Mattes, Heidelberg. S. 133-160.

Janus L (2019) Vom Kosmos zur Erde – vom Mythos zur Psychologie. Die Geschichte der Philosophie als Widerspiegelung der Evolution der Mentalitäten und Lebensbezüge. Mattes, Heidelberg.

Janus L (2020) Grundstrukturen menschlichen Seins: Unfertig-Werdend-Kreativ. Psychologische Ergänzungen zu Ontologie, Erkenntnistheorie und zur Philosophie des Parmenides. Mattes, Heidelberg.

Janus L (2021) Mundus foetalis. Die Widerspiegelung der Struktur der fötalen Lebenswelt in der gesellschaftlichen und kulturellen Lebenswelt. Mattes, Heidelberg.

Mit anderen Autoren:

Evertz K, Janus L (2003) Kunstanalyse. Mattes, Heidelberg.

Levend H, Janus L (2011) Bindung beginnt vor der Geburt. Mattes, Heidelberg.

Janus L, Evertz K (2008) (Hg.) Kunst als kulturelles Bewusstsein vorgeburtlicher und geburtlicher Erfahrungen. Mattes, Heidelberg.

Evertz K, Janus L, Linder R (Hg.) (2014) Lehrbuch der Pränatalen Psychologie. Mattes, Heidelberg 2014.

Evertz K, Janus L, Linder R (Eds.) (2021) Handbook of Prenatal and Perinatal Psychology. Springer, New York.

Janus L, Kurth W, Reiss H, Egloff G (Hg.) (2015) Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung. Mattes, Heidelberg.

Janus L, Kurth W, Reiss H, Egloff G (Hg.) (2017) Der Wandel der Identitätsstrukturen im Laufe der Geschichte – gesellschaftliche und politische Prozesse verstehen. Mattes, Heidelberg.

Janus L, Egloff G, Reiss HJ, Kurth W (Hg.) (2019). Die weiblich-mütterliche Dimension und die kindheitliche Dimension im individuellen Leben und im Laufe der Menschheitsgeschichte. Mattes, Heidelberg.

Weitere Literatur:

Boelderl A (2007) Von Geburts wegen – unterwegs zu einer philosophischen Natologie. Königshausen und Neumann, Würzburg.

Dali S (1973) So wird man Dali. Moewig, Rastatt.

Dalí S (1984) Das geheime Leben des Salvador Dali. Schirmer/Mosel, München.

DeMause L (2000) Was ist Psychohistorie. Psychosozial, Gießen.

DeMause L (2001) Die Ursachen des zweiten Weltkriegs und des Holocaust. In: Kurth W, Rheinheimer M (Hg.) Gruppenphantasien und Gewalt. Mattes, Heidelberg. S. 103-140.

DeMause L (2005) Das emotionale Leben der Nationen. Drava, Klagenfurt.

Dor F (2015) Why? The Mythological Life. Eden House, 107 Moo 1, Mae Yen, 58130 Pai, Mae Hong Son Province, Thailand.

Dowling T (2000) The Roots of the Collective Unconscious. In: Janus L (Hg.) Das Seelenleben des Ungeborenen – eine Wurzel unseres Unbewussten. Download von www.Ludwig-Janus.de.

Dowling T, Leineweber D (2001) Ein Urbild des Lebensbaums. Deutsche Hebammenzeitschrift 12: 17–20.

Frenken R (2015) Plazenta. Pränatalpsychologie der Kunst. Springer, Heidelberg.

Lütkehaus L (2006) Natalität. Die Philosophie der Geburt. Die Graue Edition, Dietzenbach.

Mott F (1960) The mythology of prenatal life. The Integration Publishing Company, London.

Rank O (1924) Das Trauma der Geburt. Psychosozial, Gießen 1997.

Rank O (1932) Kunst und Künstler. Studien zur Genese und Entwicklung des Schaffensdranges. Psychosozial, Gießen 2000.

Saner H (1972) Die Philosophische Bedeutung der Geburt. In: Saner H: Geburt und Phantasie. Lenos Pocket 31. Leno Verlag, Basel 1995. S. 11-34.

Schacht J (2015) Von der Schöpfungsmacht der Muttergöttinnen zu fötalen omnipotenten Göttern. Entwicklungsgeschichte früher Hochkulturen in Mesopotamien. In: Hildebrandt S, Alberti H (Hg.) Verborgene Wahrheiten. Mattes, Heidelberg. S. 135-160.

Schües C (2012) Philosophie der Geburt. In: Hildebrandt S, Schacht J, Blazy H (Hg.) Wurzeln des Lebens. Die Pränatale Psychologie im Kontext von Wissenschaft, Heilkunde und Seelsorge. Mattes, Heidelberg.

Sloterdijk P (1988) Zur Welt kommen – Zur Sprache kommen. Suhrkamp, Frankfurt.

Sloterdijk P (1998) Sphären I. Suhrkamp, Frankfurt.

Zeit: Samstag, den 18. September 2021 von 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Ort: Coronabedingt online per ZOOM. Der Link wird am Tag vorher zugesandt.

Teilnahmegebühr: 90.- Euro, Überweisung auf SEPA DE78 5451 0067 0181 1676 74
Postbank Ludwigshafen. Stichwort "*Seminartag am 18.9.2021*".

Anmeldung: bei L. Janus über E-Mail: janus.ludwig@gmail.com und/oder

Tel. 06221 80 16 50, mittags zwischen 13.30 und 14.30 Uhr.

Weitere Information: www.Ludwig-Janus.de, www.praenatalpsychologie.de, www.geburtserfahrung.de.